



Geschäftsidee:

Ziegen vermieten

Susanne Smith ist seit 18 Jahren selbstständig und betreibt mit vier Angestellten ein florierendes Unternehmen, das sich auf Gartengestaltung und Gartenpflege spezialisiert hat. Als die Tierliebhaberin zufällig auch zur Ziegenhalterin wurde, kam sie auf die Idee, ihre Tiere an private Grundstückseigentümer zu vermieten. Das Projekt „Rent a Biomääääher“ war geboren.

W eil ich geschäftlich viele Pflegeaufträge wie Rasenmähen oder Heckenschneiden ausführe, sind alle Gerätschaften dafür vorhanden. Mit ‚Rent a Biomääääher‘ will ich jedoch zeigen, dass es auch eine Alternative zum kostenintensiven Geräteinsatz gibt“, erklärt Susanne Smith. Die 44jährige aus Waldbronn im Landkreis Karlsruhe hält einen Mix aus 15 Weißen und Bunten Deutschen Edelziegen, darunter sieben kastrierte Böcke.

Der Landwirt, bei dem Susanne Smith ihre zwei Pferde eingestellt hat, gab die Tiere aus Zeitgründen an sie ab. Seit September 2018 komplettieren vier Schwarzkopfschafe den tierischen Pflegetrupps.

Susanne Smith entwickelt gerne neue Projekte, weil sie die Abwechslung liebt und nicht immer das Gleiche machen möchte. Auch beruflich

ist es ihr sehr wichtig, kreativ zu sein. „Rent a Biomääääher“ steckt im zweiten Jahr noch in den Kinderschuhen. Für die derzeitige Auftragslage ist die Anzahl der Tiere ausreichend.

Projekt im Aufbau

Die Gartengestalterin lässt nur kleine Grundstücke beweidet. Zwischen vier Tagen und maximal zwei Wochen verweilen die Tiere auf den mit Elektrozaun abgesteckten Flächen. Ziegen und Schafe setzt Susanne Smith nur getrennt ein: „Im Frühjahr fressen die Ziegen zwar alles ab, später im Jahr lassen sie jedoch das Gras stehen. Die Schafe kommen jetzt auf die grasigen Flächen“, erklärt sie.

Die Kundschaft besteht ausschließlich aus privaten Grundstückseigentümern. „Meine Kunden haben keinen Englischen Rasen und wohnen nicht

in Villenvierteln“, sagt Susanne Smith lachend.

Sie berechnet lediglich die Arbeitszeit, die sie benötigt, um den Zaun und einen mobilen Unterstand aufzustellen. Auf gut zugänglichen Grundstücken dient zudem ein größerer Anhänger als Unterstand. Mit dem im Aufbau befindlichen Projekt erwirtschaftet sie noch keinen Gewinn, aber für Susanne Smith ist „Rent a Biomääääher“ sowieso eher Liebhaberei und Herzensangelegenheit. „Wenn die Leute besser verstehen, dass man nicht immer sofort mit dem großen Schlepper alles mulchen muss, ist schon viel gewonnen“, sagt sie überzeugt.

Für das Projekt hat sie eigens einen Flyer und ein Logo entwerfen lassen. Sowohl ihre drei Fahrzeuge als auch der große Anhänger tragen die „Rent a Biomääääher“-Logos. Susanne Smith bewirbt das



4

- 1 Susanne Smith mit ihrem vierbeinigen Pflgegrupp.
- 2 Sowohl ihre drei Fahrzeuge als auch der große Anhänger tragen die „Rent a Biomäääher“-Logos.
- 3 Die Noppenfolie schützt Bäume vor dem Verbiss.
- 4 Die zu beweidenden Flächen werden mit Elektrozäunen abgesteckt.

Projekt nicht nur aus Eigeninteresse, sondern will damit auch Aufklärung leisten.

Viele Grundstücke, für die sie Beweidungsaufträge erhält, liegen in der Nähe von oder sogar mitten in Wohngebieten. Oft stehen Eltern mit ihren Kindern am Zaun: „Ich finde es klasse, dass ich über die Vermietung meiner Ziegen und Schafe so viele Leute erreichen kann, die daran auch noch ihre Freude haben!“, meint Susanne Smith. Künftig könnte sie sich auch vorstellen, mit Kindergärten oder Schulklassen zusammenzuarbeiten.

Neben den Ziegen, Schafen und Pferden hält die Gartengestalterin auch noch drei Hunde und vier Hühner. Die Tierliebe hat sie von ihrem amerikanischen Vater geerbt. Auch die Verwandten väterlicher Seite, die im Bundesstaat Washington leben, sind wie Susanne Smith Naturmenschen und

reiten gerne. „Ich war von klein auf immer draußen. Meine Eltern hatten einen Schrebergarten. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zur Gärtnerin gemacht“, erzählt sie.

Die Ziegenhaltung war absolutes Neuland für sie. Zum Glück hat Susanne Smith nicht sofort die komplette Herde übernommen, sondern peu à peu immer mehr Tiere. Mit Fachliteratur, vorhandenem Wissen über Pferdehaltung, „learning by doing“ und Tipps vom Tierarzt wurde aus der ruhig veranlagten Praktikerin schnell eine begeisterte Hobbyziegen- und später auch -schafhalterin. Selbst das Klauen-schneiden hat sie erlernt.

Trotzdem musste auch sie Lehrgeld zahlen: „Ziegen haben schon eher einen schwierigen Charakter! Beim Verladen gab es Probleme. Und einmal haben sie leider einen jungen Obstbaum angeknabbert.“ Zusätzliche Schwierigkeiten ergaben sich bei der Anschaffung eines nicht praxistauglichen Elektrozauns sowie durch das Zufüttern der Tiere seitens der Zaungäste.

Lehrgeld gezahlt

Heute sind die Anfangsschwierigkeiten Geschichte. Liegen die beweideten Flächen in Wohngebietsnähe, weist ein Schild darauf hin, dass die Tiere nicht gefüttert werden dürfen. Außerdem umwickelt Susanne Smith nun jeden Baum extra mit einer Noppenbahn, die als Verbisschutz fungiert. Normalerweise kleidet man damit im Erdreich gelegene Wände oder Mauern aus.

Und sie ist auf den Hütehund gekommen: Border Collie-Hündin „Pepper“ ist zehn Monate alt und macht ihrem Namen alle Ehre, denn sie hat bereits jetzt schon Ziegen und Schafe fest im Griff. Susanne

Smith kann nun ihre Tiere problemlos verladen. Sowohl Pepper als auch ihr Frauchen besuchen eifrig die Hütehundeschule und absolvieren ein Seminar nach dem anderen. Zuhause wird das Erlernte weiter trainiert und beide haben dabei großen Spaß.

Rentable Zukunft

Weil Susanne Smith in ihrem Unternehmen vier Angestellte beschäftigt, genießt sie den Luxus, sich auf das Büromanagement, die Auftragsakquise sowie die Arbeitsanweisungen konzentrieren zu können. So findet sie jeden Tag Zeit, um nach ihren Tieren zu schauen und Zaun sowie Aufwuchs zu kontrollieren. Ist ein Grundstückswechsel mal arbeitsintensiver, hilft auch mal einer ihrer Mitarbeiter aus.

Für den Winter hat sie eigenhändig einen kleinen Stall mit Auslauf gebaut. Als Winterfutter kauft sie Heu zu. Züchten will Susanne Smith nicht, weil Fleischvermarktung für sie keine Option ist. Die Ziegen und Schafe dürfen bei ihr auf Lebenszeit in der Herde verbleiben. Sie träumt von einem eigenen Hof, auf dem sie leben und alle ihre Tiere selbst unterbringen kann.

Für „Rent a Biomäääher“ wünscht Susanne Smith sich eine rentable Entwicklung. Außerdem hofft sie, dass es ihr gelingt, das Projekt enger mit ihrem Gartenbauunternehmen zu verflechten. Mögliche Aufträge von Kommunen samt der damit verbundenen Zuschüsse würden für sie ebenso eine Weiterentwicklung bedeuten. ||

TEXT und BILDER:
Christine Kaiser



Spezialist für Schaf- und Ziegen- Stalleinrichtung

Farmservice
Inh. S. Betten, 26203 Wardenburg
Tel. +49(0) 44 07 55 55
Farmservice-betten@t-online.de



Schafzubehör.de
Christian Wolff, 37697 Lauenförde
Tel. +49(0) 1 72 4 23 44 66
info@allyouneed4sheep.com



Hochgatterer Stalleinrichtungen
4363 Pabneukirchen, Österreich
Tel.: +43(0)7 26 52 05 09, office@hochgatterer-stalleinrichtungen.at



BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE: WWW.VENOSTAL.COM



Selbstschließendes Futtergatter



Rundraufe auch mit extra Ring vorhanden



Te Pari Produkte



Klauendesinfektionsanlage Standard